

VERWALTUNGSSTÄNDE



RKISH-AKADEMIE



WACHENSTÄNDE

- | | |
|------------------------------|-------------------------|
| 11 Heide | 41 Bad Segeberg |
| 12 Wrohm | 42 Bad Segeberg West |
| 13 Brunsbüttel /Westerbüttel | 43 Seedorf-Berlin |
| 14 Trennewurth | 44 Bornhöved |
| 15 St. Michaelisdonn | 45 Henstedt-Ulzburg |
| 16 Krumstedt | 46 Bad Bramstedt |
| 17 Heide-Süd | 47 Bad Bramstedt Nord |
| 18 Westerdeichstrich | 48 Kaltenkirchen |
| 19 Ostrohe | 49 Kaltenkirchen Süd |
| 21 Itzehoe | 50 Norderstedt |
| 22 Glückstadt | 51 Norderstedt Mitte |
| 23 Kellinghusen | 52 Jevenstedt |
| 24 Büchsenkate | 53 Rendsburg |
| 25 Nordoe | 54 Eckernförde |
| 31 Pinneberg | 55 Gettorf |
| 32 Quickborn | 56 Felde |
| 33 Wedel | 57 Bordesholm |
| 34 Elmshorn | 58 Nortorf |
| 35 Barmstedt | 59 Hohenwestedt |
| 36 Uetersen | 60 Hanerau-Hademarschen |
| 37 Helgoland | 61 Büdelsdorf |
| 38 Pinneberg West | |

WILLKOMMEN

Ihre Karriere bei der RKiSH

Sie interessieren sich für eine berufliche Laufbahn
beim größten kommunalen Rettungsdienst Deutschlands –
eine gute Entscheidung!

Tag für Tag sind wir rund um die Uhr für etwa 1,1 Millionen Menschen im Einsatz. Es ist eine lohnenswerte, spannende Aufgabe, die sich nur mit motivierten und hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern stemmen lässt. Daher liegt uns nicht nur das Wohl unserer Patienten, sondern auch das unserer Mitarbeiter am Herzen.

Als Personalleiterin eines Unternehmens mit inzwischen mehr als 1.000 Angestellten werde ich oft gefragt, wie wir es erreichen, dass unsere Mitarbeiter zufrieden sind. Wie wir es anstellen, dass sie bei uns bleiben und dass so viele neue Kollegen den Weg zu uns finden. Meine Antwort lautet dann, dass alles mit Beteiligung, Kommunikation und Einbindung beginnt. Es ist uns ein großes Anliegen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Mitarbeitern ein Gefühl von Sicherheit, Vertrauen und Fürsorge vermitteln. Denn genau dies müssen sie auch an die Patienten weitergeben. Um jene Rahmenbedingungen ausgestalten zu können, kommen bei uns vielfältige Instrumente zur Anwendung, die längst zu unserem Alltag gehören und in dieser Broschüre vorgestellt werden.

Verschaffen Sie sich selbst einen Eindruck davon, was es bedeutet, als Notfall-sanitäter im Einsatzdienst unterwegs zu sein, als Angestellter in der Verwaltung zu arbeiten oder an der RKiSH-Akademie zu unterrichten. Erfahren Sie von unserem Geschäftsführer Michael Reis etwas über die Zukunftsorientierung der RKiSH, werfen Sie einen Blick in unsere Akademie und auf die Angebote unseres Gesundheitsmanagements oder die Dienstplangestaltung. Erleben Sie, warum Sie in der RKiSH gut abgesichert sind und wie stark es sich anfühlt, im Team zu arbeiten.

Auch ich bin Mitarbeiterin dieses Unternehmens und kann jeden Tag aufs Neue sagen: Ich bin gerne hier! Ich liebe, was ich tue.

Ich lade Sie herzlich ein: Lernen Sie uns kennen und verschaffen Sie sich einen Überblick. Wir haben viel zu bieten!



Angela Hoyer

*Leiterin Personalmanagement und Kommunikation
der RKiSH*

WERTSCHÄTZUNG

Förderung unserer Mitarbeiter

Unser höchstes Ziel ist die bestmögliche Patientenversorgung.
Wie wir das erreichen? Durch zufriedene Mitarbeiter.

*RKiSH-MITARBEITER
FÜHLEN SICH WERTGESCHÄTZT
UND GUT EINGEBUNDEN,
ZEIGEN UNSERE REGELMÄSSIG
DURCHGEFÜHRTEN, AUFWÄNDIG
KONZIPIERTEN UND
NATÜRLICH ANONYMEN
MITARBEITERBEFRAGUNGEN.
KEINE FRAGE ALSO: DAS
BETRIEBSKLIMA INNERHALB
DER RKiSH STIMMT. DAS
ERREICHEN WIR AUF
VERSCHIEDENEN WEGEN.*

PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Weitreichende Möglichkeiten zur Personalentwicklung zeichnen die RKiSH in besonderem Maße aus. Mitarbeiter können sich an unserer eigenen Akademie (s. S. 14/15) in viele Richtungen weiterqualifizieren und spezialisieren, etwa als Praxisanleiter. Auch ist es möglich, in die Verwaltung oder als Lehrkraft in die Akademie zu wechseln. Unter bestimmten Voraussetzungen zahlt die RKiSH sogar für ein notwendiges, berufsbegleitendes Studium.

ZUHÖREN UND GEHÖRT WERDEN

Bei der RKiSH herrscht eine Atmosphäre, die das Mitdenken fördert. Dafür sorgen auch die Führungskräfte: Sie ermutigen ihre Mitarbeiter, Ideen auszusprechen, die beispielsweise die Abläufe in Verwaltung und Einsatzdienst erleichtern. Das eigens dafür entwickelte Formular „Ideenvorschlag“ kann unkompliziert beim Personalmanagement eingereicht werden. So sind schon viele Vorschläge diskutiert und häufig auch umgesetzt worden. Ein Beispiel: Für einen besseren Überblick können die sich verändernden Standardwerte des Patienten auf einer großen, in allen unseren RTW angebrachten Whiteboard-Folie eingetragen werden.

RÜCKMELDUNG GEBEN

Für uns selbstverständlich, aber längst nicht in jedem Rettungsdienst üblich: Einmal im Jahr führt jeder Beschäftigte der RKiSH ein strukturiertes Mitarbeitergespräch mit seiner Führungskraft. Hier kann man sich gegenseitig Feedback geben, die Zusammenarbeit beleuchten und Zielvereinbarungen treffen.

MITGESTALTEN

Ohne Praxiserfahrung geht es nicht. In der RKiSH wird daher kaum etwas ohne Praxisbezug entschieden. Das Mitgestalten des Unternehmens in Projektgruppen oder Teams zu verschiedenen Bereichen steht allen Firmenangehörigen offen – auch, wenn manche dafür vom Einsatzdienst freigestellt werden müssen. So arbeiten Einsatzdienstmitarbeiter etwa in Teams wie „Public Relations“, „Gesundheitsmanagement“ oder „Medizintechnik“ mit.

FAMILIEN FÖRDERN

Wir freuen uns über jedes Kind unserer Mitarbeiter – und ermutigen jeden Beschäftigten der RKiSH, Elternzeit in Anspruch zu nehmen. Männliche und weibliche „Familienmanager“ unterstützen wir mit der Dienstplangestaltung, und Anträgen auf Teilzeitarbeit kommen wir so kurzfristig wie möglich nach.

① **Einsatzdienst**
Praxisanleiter, Organisatorische Leiter, Hygiene, Arbeitszeitgestalter

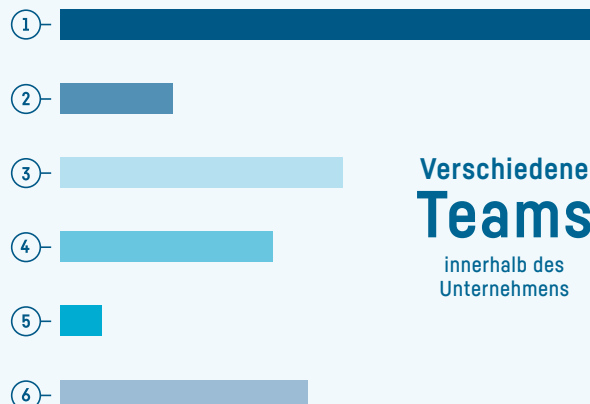
② **Finanz- und Dienstleistungsmanagement**
Funk, MPG-Beauftragte, Gebäudemanagement, Fuhrpark

③ **Personalmanagement und Kommunikation**
Gesundheitsmanagement, Suchtberater, Public Relations, PSNV-E, IT-Management

④ **Akademie**
Lehrkräfte, Kursleitung, Techniker

⑤ **Qualitätsmanagement**
Qualitätsmanagementbeauftragte

⑥ **Arbeitssicherheit**
Sicherheitsbeauftragte



Verschiedene Teams
innerhalb des Unternehmens



»Wir sorgen für zufriedene Mitarbeiter, die vertrauensvoll zusammenarbeiten, und schaffen Möglichkeiten für eigenverantwortliches Handeln und Weiterentwicklung. Das gelingt durch Einbindung und Kommunikation.«

Angela Hoyer
Leiterin Personalmanagement und
Kommunikation

RETTEN

Mit Notfallsanitätern unterwegs

Wie sieht eigentlich ein typischer Einsatz der RKiSH aus? Eine Notfallsanitäterin berichtet, wie sie und ihr Kollege einem Patienten helfen können – mit viel Fürsorge, Teamgeist und Fachwissen.



1 Unterwegs mit zwei Einsatzkräften. Sämtliche Fotos für diese Reportage haben wir nachgestellt.

Mein Kollege und ich sind gerade von einem Krankentransport zurück, als wir zu einem Notfall gerufen werden: Ein älterer Patient in einem Einfamilienhaus leidet unter anderem an Schwindel, Kopfschmerzen und hat bei sich selbst einen stark erhöhten Blutdruck gemessen. Bis zu seinem Haus fahren wir sieben Minuten. Seine Frau öffnet uns die Tür und weist uns den Weg ins Wohnzimmer, wo er auf einem Sessel sitzt. Wir bemühen uns, beim Eintreffen – egal ob wir Hektik oder Lebensgefahr vorfinden – immer Ruhe und Fürsorge auszustrahlen, denn der medizinische Notfall allein bedeutet für die Betroffenen Stress genug, und unser Eindringen in ihre Privatsphäre kann zusätzlich Angst machen. Allerdings stellt sich meistens schnell Erleichterung ein, wenn wir mit unserer Arbeit beginnen.

Der Patient sitzt auf einem Sessel und ist ansprechbar. Während mein Kollege ihn begrüßt und fragt, wie es ihm geht, beurteilt er die Atmung und tastet mit seiner Hand schon den Puls – für den Patienten ist es eine Begrüßung, für uns ein Teil der grundlegenden Untersuchung nach dem ABCDE-Schema. Ich packe derweil die Blutdruckmanschette aus und bereite das EKG vor. Wir messen einen Blutdruck von 230/130. Das kann zu einem lebensbedrohlichen Zustand führen, weil Hirnblutung, Herzinfarkt und Ähnliches drohen.

Bevor wir den Blutdruck senken, müssen wir beim Patienten an beiden Armen den Blutdruck messen, um andere schwerwiegende Erkrankungen nicht zu übersehen. Wir fragen zur genaueren Beurteilung außerdem nach Luftnot, Brustschmerzen oder Schlaganfall-Symptomen.



2 Los geht's! Das Team wird zu einem Notfalleinsatz gerufen.

»Ich schätze unsere Standardprozesse sehr, denn sie bedeuten höchstmögliche Sicherheit – für uns und die Patienten.«



3 Innerhalb von sieben Minuten trifft das Team beim Patienten ein.

4 Standardprozesse helfen bei der Versorgung.

Währenddessen haben wir das EKG angeschlossen und gehen nun dazu über, ihm einen venösen Zugang zu legen, über den wir ihm ein blutdrucksenkendes Medikament verabreichen können. Dieses Vorgehen entspricht unseren Standardarbeitsanweisungen (auch Algorithmen genannt), die ich zu Beginn der Untersuchung gleich aufgeschlagen habe – auf Seite 35: „Hypertensiver Notfall“. Sie helfen uns, in der Struktur zu bleiben und nichts zu übersehen. Das Heft ist im passenden Format für unsere Seitentaschen angefertigt worden. Darin wird für jedes Krankheitsbild das nötige Vorgehen Schritt für Schritt erläutert.

Als Notfallsanitäter können wir derartige Maßnahmen anwenden, auch ohne das ein Arzt anwesend ist. Erlernt und geübt wird dies in der Jahresfortbildung und beim Simulationstraining. Die entsprechenden Standardarbeitsanweisungen zu den Notfällen gibt unser Ärztlicher Leiter vor. Allen bei uns sind die Prozesse bekannt, dennoch legen wir viel Wert darauf, uns Zeit für das Zusammentragen aller Informationen und das Nutzen aller Ressourcen zu nehmen.

Während der Patient sein Medikament erhält, bitten wir seine sehr aufgeregte Frau, ihm Kleidung für das Krankenhaus zusammenzupacken, die Versicherungskarte und, wenn vorhanden, den Medikamentenplan zu holen. So kann sie aktiv etwas beitragen, was den meisten Angehörigen gut tut. Unser Ziel bei diesem Patienten ist die Absenkung seiner Extremwerte. Der Algorithmus gibt vor, dass wir das Medikament geben, dann fünf Minuten warten und erneut kontrollieren, ob die Wirkung ausreichend eingesetzt hat. Insgesamt vier

231 / 128

»Unser Ziel bei diesem Patienten ist die Absenkung seiner Extremwerte.«

Mal können wir nachdosieren. Wäre der Wert dann noch nicht unter 180, würden wir den Notarzt anfordern. In diesem Fall aber genügen drei Dosen. Jetzt bereiten wir den Patienten für den Transport ins Krankenhaus vor. Die Trage kann elektrohydraulisch bis auf Bodenniveau heruntergefahren werden. Der Patient kann selbständig aufsteigen. Seine Frau fährt mit uns im RTW mit.



5 RKISH-Notfallsanitäter haben die Befugnis, Medikamente zu verabreichen.





Während der Fahrt kontrollieren wir weiter den Blutdruck, der sich stabilisiert hat. Der Patient hat sich entspannt. Er erzählt, dass er früher bei der Feuerwehr war, was ich sehr spannend finde. Bei mir breitet sich ein Gefühl der Zufriedenheit aus: Wir konnten dem Patienten helfen, und er bedankt sich sehr herzlich bei uns, als wir ihn dem Krankenhaus übergeben. Während wir dort noch die Trage desinfizieren, kommen wir mit Kollegen einer anderen Wache ins Gespräch. Es tut immer gut, mit Kollegen über Einsätze und Maßnahmen zu sprechen, denn man weiß, dass das Gegenüber schon Ähnliches erlebt hat und einen versteht.

»Bei mir breitet sich ein Gefühl der Zufriedenheit aus: Wir konnten dem Patienten helfen.«

Zurück auf der Wache fülle ich am Computer die Ereignismeldung aus, was immer dann geschieht, wenn wir Medikamente geben mussten. Auch, wenn es nötig war, vom Algorithmus abzuweichen, wird das vermerkt. So können die Standardprozesse stetig weiterentwickelt werden. Glücklicherweise wird sich dieser Schritt ab 2019 vereinfachen: Dann können wir vom RTW aus mit neu eingeführten Tablets Medikamentengabe und Einsätze erfassen.

Dann gibt es Mittagessen, das wir an diesem Tag alle gemeinsam innerhalb unseres Pausenkorridors auf der Wache einnehmen können. Ich habe gerade den letzten Bissen heruntergeschluckt, da werden mein Kollege und ich erneut angefordert: wieder ein Notfall. Weiter geht's. Ich bin gespannt, auf was für einen Patienten wir dieses Mal treffen werden.

- 6 Ankunft in der Klinik. Der Patient ist stabil.
- 7 Austausch mit Kollegen.
- 8 Zurück auf der Wache wartet ein gemeinsames Essen.



ZAHLEN UND FAKTEN

Die Welt der RKiSH

Auf einen Blick: Wie die bestmögliche medizinische Versorgung von rund 1,1 Millionen Einwohnern in den Kreisen Dithmarschen, Pinneberg, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg und Steinburg gelingt.

**1: Leitstellen**

Mehr als 200.000 Alarmierungen für die RKiSH werden pro Jahr von den drei zuständigen Leitstellen disponiert: Leitstelle Holstein (für den Kreis Segeberg), Leitstelle Mitte (Rendsburg-Eckernförde) und Leitstelle West (Dithmarschen, Pinneberg und Steinburg).

2: RKiSH-Akademie

2009 gegründet, verfügt die Akademie der RKiSH über diverse Schulungs- und Simulationsräume sowie eine Trainingshalle. Hier findet nicht nur der schulische Teil der Notfallsanitäter-Ausbildung statt. Die Akademie bietet auch Fort- und Weiterbildungen für in- und externes Rettungsfachpersonal an.

3: Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die vielen Angebote des Gesundheitsmanagements richten sich an alle Mitarbeiter der RKiSH. Von freiem Eintritt in viele Schwimmbäder, über Betriebs-sportgruppen bis zu Übernahme der Startgebühren für Ausdauerwettkämpfe - hier findet jeder ein passendes Angebot. Ebenfalls Teil des Gesundheitsmanagements: die psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte und die psychologische Beratung für alle Mitarbeiter.

4: Großveranstaltungen

Das Wacken Open Air ist jährlich das größte Event im Versorgungsgebiet der RKiSH. Mit ca. 100.000 Besuchern und einer Dauer von fast einer Woche stellt es eine besondere Herausforderung dar. Aber auch viele weitere größere und kleinere Veranstaltungen werden durch das entsprechende Team bei der RKiSH geplant und umgesetzt.

5: Rettungswachen und Standorte

Insgesamt 44 Rettungswachen betreibt die RKiSH, damit die Hilfsfrist von zwölf Minuten im gesamten Versorgungsgebiet gewährleistet wird. Hinzu kommen jeweils die beiden Verwaltungs- und Akademie-standorte in Heide und Pinneberg.

6: Versorgung der Patienten

Die Grundlage für die Versorgung unserer Patienten bilden ein menschlicher und respektvoller Umgang, eine optimale Aus- und Fortbildung sowie unsere Standardarbeitsanweisungen. Diese sorgen dafür, dass alle uns anvertrauten Menschen die gleiche hochwertige medizinische Behandlung bekommen, die stets auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft ist.

VERGÜTUNG UND ALTERSVORSORGE

Gut abgesichert

Keine Selbstverständlichkeit im Rettungsdienst:
Die RKiSH ist tarifgebundenes Unternehmen.



Die **Bezahlung unserer Mitarbeiter** erfolgt fair und sicher nach dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD). Das Personal im Einsatzdienst auf stark ausgelasteten Wachen erhält zusätzlich zum Gehalt eine jährliche Sonderzahlung, ebenso Kollegen, die sich im Rahmen der leistungsorientierten Bezahlung (LOB) besonders im Unternehmen engagieren.

Nach dem TVöD erhöht sich das Gehalt automatisch gemäß der Entgeltgruppen und Erfahrungsstufen. Hinzu kommen die **regelmäßigen Tarifierhöhungen**. Neue Mitarbeiter, die bereits bei einem anderen Arbeitgeber im TVöD gearbeitet haben, nehmen ihre Erfahrungsstufen bei entsprechender Berufsfelderfahrung selbstverständlich mit zu uns.

Auch die **Altersvorsorge** ist komfortabel und sicher geregelt. Alle Beschäftigten der RKiSH sind automatisch bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) mitversichert, der Zusatzversorgungskasse des Öffentlichen Dienstes – und haben damit nach den Tarifregelungen Anspruch auf zusätzliche **Betriebsrente**.

Eine **weitere Zusatzrente** gibt es im Rahmen der Entgeltumwandlung: Wer einen Teil seines Gehalts für die betriebliche Altersvorsorge verwendet, kommt in den Genuss eines – übertariflichen – Zuschusses von zehn Prozent durch die RKiSH.

INTERVIEW

Wir schaffen optimale Rahmenbedingungen für die Arbeit am Patienten

RKiSH-Geschäftsführer Michael Reis über die Wichtigkeit zufriedener Mitarbeiter – und warum das Unternehmen bestens für die Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft gerüstet ist.

Was macht die RKiSH als guten Arbeitgeber attraktiv?

Wenn wir unsere Bewerber fragen, warum sie zu uns kommen wollen, hören wir meistens: Weil wir uns so intensiv an den Mitarbeitern orientieren, was die Möglichkeiten zur Entwicklung und Mitgestaltung betrifft. Und immer wieder: dass wir ein innovatives Unternehmen sind, im Sinne von Ausstattung, Weiterentwicklung, Erprobung neuer Konzepte. Bei uns gibt es keinen Stillstand. Wir haben einen guten Ruf in der Branche, darauf sind wir stolz.

Was erwarten Sie von Ihren Mitarbeitern?

Sie sollen für Sicherheit sorgen, Vertrauen und Freundlichkeit vermitteln, selbstverantwortlich handeln. Dafür schaffen wir möglichst optimale Rahmenbedingungen, etwa in Form von Standardarbeitsanweisungen oder indem wir das neueste Equipment bereitstellen. Die Mitarbeiter können darauf vertrauen, dass wir das Beste für sie im Sinn haben, und umgekehrt können wir auch ihnen vertrauen.

Die RKiSH operiert sowohl in der Metropolregion, als auch in ländlichen Gebieten. Möchten nicht viele Mitarbeiter in Stadtnähe wohnen? Wie wird das verteilt?

In der Regel können wir die Wünsche unserer Mitarbeiter berücksichtigen, auf welcher Wache sie eingesetzt werden möchten. Sowohl der ländliche Raum, als auch die Metropolregion haben Vor- und Nachteile. In der Stadttretung ist die Taktung höher, man hat mehr Einsätze pro Tag, allein schon, weil die Wege kürzer sind. Auf dem Land ist man meistens länger beim Patienten.

Inwiefern unterscheidet sich die RKiSH von anderen Rettungsdiensten?

Wahrscheinlich durch unseren stetigen Blick nach vorn. Ein Beispiel: Alle reden vom drohenden oder aktuellen Fachkräftemangel, wir haben uns aber bestmöglich darauf vorbereitet. Wir haben unsere Akademie zur Aus-, Fort- und Weiterbildung bereits 2009 gegründet, weil wir schon damals wussten, dass eigener Nachwuchs in heutigen Zeiten das wichtigste Gut sein würde. Wir blicken auch darüber hinaus: 2040 wird die Kurve kippen, und wir werden wieder weniger Patienten haben. Dies berücksichtigen wir in strategischen Planungen.



Michael Reis, Dipl. Betriebswirt, seit der Unternehmensgründung 2005 Geschäftsführer der RKiSH.

Wie gehen Sie die Herausforderungen an, vor denen der Rettungsdienst heute steht?

Die Zahl der Einsätze steigt extrem, weil immer mehr Patienten in dem Alter sind, wo die meisten Notfälle auftreten. Wir sind der Meinung, dass als Reaktion darauf nicht noch mehr Wachen und noch mehr Personal helfen. Stattdessen wollen wir den Rettungsdienst so verändern, dass wir zielgerichteter auf die Patienten eingehen können.

Wie könnte das aussehen?

Vor Ort stellt sich etwa oft heraus, dass RTW und Kliniktransport nicht nötig sind. Dank einer Gesetzesöffnung dürfen wir demnächst Behandlungen vor Ort ohne anschließenden Transport ins Krankenhaus durchführen. Noch muss an der Umsetzung des Gesetzes gefeilt werden, etwa seitens der Krankenkassen, aber wir haben konzeptionell schon mit dem Präklinischen Case Management begonnen. Unser Konzept steht, es kann losgehen!

BILDUNG

Akademie: Aktiv und praxisnah

Mit mehr als 250 Bildungsveranstaltungen im Jahr an unserer modernen Schule für den Rettungsdienst unterstützen wir unsere Mitarbeiter, in ihrem Beruf praktisch und theoretisch fit zu bleiben und sich weiterzuentwickeln.



An unserer Akademie zur Aus-, Fort- und Weiterbildung lernen die Teilnehmer unserer Lehrgänge in hellen, modern ausgestatteten Unterrichtsräumen auf dem Gelände des Westküstenklinikums Heide. Unsere Simulationstrainings, für die wir das gleiche Equipment wie im Einsatzdienst verwenden, finden in zwei Simulationsräumen und einer großen Trainingshalle statt. Unsere beruflichen Bildungsmaßnahmen basieren medizinisch und didaktisch auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Unsere Lehrkräfte – von denen der überwiegende Teil aus den eigenen Reihen stammt – verfügen über langjährige Einsatzdienst-Erfahrung und haben für die Lehre Weiterqualifizierungen auch auf Hochschulniveau absolviert. Um in der Praxis zu bleiben, ermöglichen wir ihnen selbstverständlich einen anteiligen Einsatz im Einsatzdienst der RKiSH.

Der Lehransatz ist handlungsorientiert, das heißt: Die Teilnehmer setzen sich aktiv mit konkreten Problemstellungen aus der Praxis auseinander und lernen, eine passende Strategie für die jeweilige Situation zu entwickeln. Besonders beliebt sind die Bildungseinheiten in unseren preisgekrönten Trainings-RTW. Die Ausbildung zum Notfallsanitäter

FAKTEN

+ Seit August 2013 sind wir akademische Lehrschule der MSH Medical School Hamburg. Die Kooperation ermöglicht unseren Mitarbeitern ein vergünstigtes Studium mit einem Bachelor-Abschluss als Medizinpädagoge oder Rescue Manager.

+ Unabhängige Auditoren überprüfen regelmäßig die Bildungsmaßnahmen und bestätigen, dass unser Qualitätsstandard auf höchstem Stand ist. Die RKiSH-Akademie ist gleich dreifach zertifiziert: nach DIN 9001, DIN ISO 29990 und AZWV

+ Sie möchten mehr erfahren? Unser Kursangebot finden Sie im Internet auf www.rkish.de/akademie

umfasst insgesamt 4.600 Stunden, davon 1.920 Stunden Theorie an der RKiSH-Akademie. Jeder unserer Auszubildenden hat nach einem erfolgreichen Abschluss die Aussicht auf eine Festanstellung im Unternehmen.

Unsere durch die RKiSH organisierten und finanzierten Fortbildungen sollen unsere Mitarbeiter für ihre Tätigkeit immer auf dem aktuellen Stand des Wissens halten.

Mit den Lehrgängen im Bereich Weiterbildung können Mitarbeiter Qualifikationen erwerben, die den Zugang zu neuen Aufgabenfeldern und beruflichen Perspektiven öffnen. Das Angebot reicht von Kursen für angehende Hygiene- oder Medizinprodukte-Beauftragte über Qualifikationen zum Praxisanleiter, von Führungskräftequalifikationen für angehende Team- und Wachenleiter bis zur Weiterqualifizierung zum organisatorischen Leiter Rettungsdienst.



1 Steuerung des Simulationstrainings – pädagogisches Knowhow und langjährige Praxiserfahrung zeichnen unsere Lehrkräfte aus.



2 Feedbackrunde in der Trainingshalle.

»Wir haben die Herausforderungen, mit denen der Mitarbeiter täglich konfrontiert ist, verstanden und geben ihm das optimale Rüstzeug an die Hand.«

Henning Sander
Schulleiter der RKiSH-Akademie



3 Alles richtig gemacht? Eine Auszubildende vergewissert sich beim Trainingsleiter.

4 Wichtige Trainingseinheit: Reanimation am Simulator. Im Hintergrund einer von drei T-RTW.



Bis zu 88 Azubis pro Jahr erhalten hier ihre theoretische Ausbildung zum Notfallsanitäter. Pädagogisches Know-how und langjährige Praxiserfahrung zeichnen unsere Lehrkräfte aus.

Gesund und fit – Kraft tanken für den Alltag

»Ein starkes Unternehmen braucht gesunde Mitarbeiter – diesen Leitsatz nehmen wir uns zu Herzen. Jeder Zweite innerhalb der RKiSH nutzt eines oder mehrere unserer zahlreichen Gesundheitsangebote.«

André v. Glischinski
Teamleiter Gesundheitsmanagement



EIN ZEHNKÖPFIGES TEAM
KÜMMERT SICH UM DAS
WOHLBEFINDEN ALLER
RKiSH-MITARBEITER.
ZUM GESUNDHEITSSERVICE
GEHÖREN AUCH VIELE
KOSTENLOSE ANGEBOTE.
DIE PALETTE WIRD LAUFEND
ERWEITERT, ORIENTIERT
AN IDEEN UND WÜNSCHEN
DER MITARBEITER.



SPORT, SPASS UND ENTSPANNUNG

Unser Sportangebot für Mitarbeiter kann sich sehen lassen. Wir übernehmen den Eintritt in mehr als 25 Schwimmbäder innerhalb des RKiSH-Versorgungsbereichs und haben mit zahlreichen Fitnessstudios Sonderkonditionen für unsere Mitarbeiter ausgehandelt. Hinzu kommen Zuschüsse für Massagen in den kalten Monaten oder die Übernahme von Startgeldern bei Sportwettkämpfen. Den Großteil der Kosten übernehmen wir auch für „Sport-Spots“ wie unseren jährlichen Angeltag. Rückenschultrainer kommen bei Bedarf auf die Wachen und bieten ein individuell zugeschnittenes Programm. Auch kann sich jede Wache eine Faszienrolle für Rückenentspannung bestellen. In unseren Betriebssportgruppen wird begeistert Fußball und Volleyball gespielt, Kampf- und Radsport betrieben oder gebouldert.

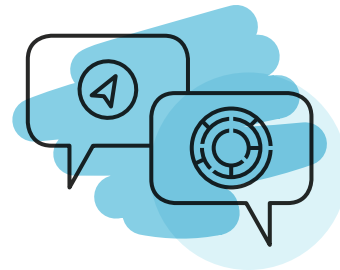
ERGONOMISCHER ARBEITSPLATZ

Extreme Rückenbelastung im Rettungsdienst war gestern – dank unseres modernen Equipments: Tragestühle mit Raupenfunktion fahren die Patienten die Treppe hinunter, elektrohydraulische Tragen heben sie in den Rettungswagen. Wer viel im Sitzen arbeitet, erhält bei Bedarf höhenverstellbare Tische, ergonomische Stühle oder andere rüchenschonende Hilfsmittel unkompliziert auch ohne ärztliches Attest.



ERNÄHRUNG

Ausgewogen essen im Rettungsdienst? Das ist nicht immer leicht. Wir sensibilisieren dafür schon unsere Azubis. Die Leitstellen organisieren einen Pausenkorridor für die Mitarbeiter auf den Wachen, damit ihnen genügend Zeit für eine gesunde Mahlzeit bleibt. Das von unseren Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit einer Ökotrophologin erstellte Kochbuch „Retten & Kochen“ bietet zahlreiche Rezepte, die sich innerhalb des Pausenkorridors zubereiten lassen. Besonders beliebt: Der RKiSH-Obstkorb, den Wachen und Verwaltungen zwölf Wochen lang wöchentlich erhalten, wenn sie sich mit kreativen Ideen darum bewerben.



GESUNDE SEELE

Erschöpfung, Überforderung, private Probleme: Fast jeder benötigt irgendwann im Leben einmal psychologische Unterstützung. Eine für unsere Mitarbeiter angestellte Psychologin berät anonym, zeitnah, unbürokratisch und vermittelt, wenn nötig, Therapien. Speziell ausgebildete Suchthelfer bieten erste Beratung und Begleitung für betroffene Mitarbeiter oder deren Angehörige. Auch die psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) nehmen wir sehr ernst: Nach belastenden Einsätzen fangen speziell geschulte Mitarbeiter Kollegen bei Bedarf mit Gesprächen auf; ist mehr Hilfe nötig, kommen psychosoziale Fachkräfte zum Einsatz.



AKTIV SEIN – PUNKTE SAMMELN

Für gesundheitsfördernde Aktivitäten können RKiSH-Mitarbeiter mit unserem Aktivheft ganz individuell Punkte sammeln. So lohnen sich regelmäßiges Laufen oder Schwimmen, eine aktive Mitgliedschaft im Fitnessstudio, die Raucherentwöhnung oder der Wanderurlaub gleich noch einmal. Am Ende des Jahres winken Prämien in Form von Gutscheinkarten im Wert von bis zu 132 Euro.



ARBEITSZEITGESTALTUNG

Organisation: Mitrede beim Dienstplan

Zufriedenheit mit den Arbeitszeiten fördert die Motivation und verringert Fehlzeiten. Deshalb können RKiSH-Mitarbeiter ihre Dienstpläne flexibel gestalten.

Transparenz und Mobilität

Dienstplan-Infos sofort und überall einsehen: Mit unserem SelfService-Tool können Mitarbeiter von jedem Ort auf ihre Dienstpläne zugreifen, ihr Arbeitszeitkonto oder ihre Urlaubstage checken und auch nachsehen, wer für einen Diensttausch in Frage kommt. Für Überstunden müssen keine lästigen Formulare ausgefüllt werden. Sie werden einfach per Handy übermittelt.

Offene Dienstpläne

Die goldene Hochzeit der Schwiegereltern oder der Kurztrip nach London steht an? Fast immer gelingt die Gestaltung des Dienstplans nach den Wünschen der Mitarbeiter. In der Verwaltung ermöglichen wir bereits überwiegend flexible Arbeitszeiten und das Arbeiten von Zuhause: Die Mitarbeiter organisieren ihre gesamte Arbeitszeit im SelfService. Für Planungssicherheit im Einsatzdienst sorgt ein Jahresdienstplan, der von jeder Wache mitgestaltet werden und flexibel auf Anforderungen von Eltern, Teilzeitkräften oder pflegenden Angehörigen eingehen kann. Geplant ist ein Modell des offenen Dienstplans auch für Einsatzkräfte mit der Möglichkeit, Schichten selbst einteilen und tauschen können.

Klare Pausenregelung im Einsatzdienst

Ein Alleinstellungsmerkmal der RKiSH: die Pausenregelung. Ein festgelegter Pausenkorridor zwischen der fünften und siebten Stunde ermöglicht es den Mitarbeitern im Einsatzdienst, sich mittags auszuruhen und Zeit zum Essen nehmen zu können. Kann die Pause, bedingt durch einen Notfalleinsatz, nicht innerhalb des Korridors genommen werden, holt der Mitarbeiter sie im Anschluss nach – und erhält darüber hinaus eine Arbeitszeitgutschrift von bis zu einer Stunde.

Maximale Flexibilität

Das Arbeitszeitkonto darf sich in einem breiten Rahmen bewegen: Der steuerbare Spielraum für alle Mitarbeiter reicht von der einmaligen wöchentlichen Arbeitszeit ins Minus bis zur dreifachen Arbeitszeit ins Plus, so dass sich mehrere freie Tage oder gar Wochen am Stück organisieren lassen. Für ein halbes Jahr nach Australien? Ist ebenfalls möglich – nach Absprache lassen sich auch längere Abwesenheiten einrichten.

Urlaub

Nach Tarif haben Vollzeitmitarbeiter 30 Tage Urlaub im Jahr. Mitarbeiter mit Wechselschichtarbeit erhalten bis zu sechs Tage Urlaub zusätzlich.

HIER GIBT ES MEHR

Wenn ein Mitarbeiter für einen anderen einspringen muss, erhält er, je nach Kurzfristigkeit, einen Vergütungsaufschlag zwischen 15 und 30 Prozent. Wer einen Dienst in der geplanten Rufbereitschaft übernimmt, erhält 30 Prozent Aufschlag inkl. der Wegezeit zur Rettungswache, zusätzlich zur tariflich festgelegten Stundengutschrift für Rufbereitschaften.

Unsere Unternehmensphilosophie

HIER, UM ZU HELFEN.

Unsere Unternehmensphilosophie prägt die gesamte Unternehmenskultur. Sie dient uns als Orientierungshilfe bei all unseren Entscheidungen und Handlungen.

Die RKiSH ist der kommunale Rettungsdienst für die Kreise Dithmarschen, Pinneberg, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg und Steinburg. Wir glauben daran, dass Helfen von großer Bedeutung für das Zusammenleben der Menschen ist. Für uns ist Helfen selbstverständlich. Als ein medizinischer Primärversorger sind wir in der Region immer für Sie da – schnell und professionell: um Leben zu retten, um Sie notfallmedizinisch zu behandeln und um dafür zu sorgen, dass Sie die Hilfe bekommen, die Sie benötigen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch – die Hilfesuchenden und unsere Mitarbeiter. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, braucht es motivierte, respektvoll und reflektiert handelnde Mitarbeiter, die stolz auf ihre Arbeit sind.

Wir orientieren uns dabei an vier Zielen:



1. MENSCHEN BESTMÖGLICH HELFEN

Wir lassen den Menschen die medizinische Hilfe und Unterstützung zukommen, die sie benötigen: angemessen, wirksam und sicher. Dafür sorgen qualifizierte Mitarbeiter rund um die Uhr. Deshalb entwickeln wir die rettungsdienstliche Versorgung beständig weiter.



2. FÜR ZUFRIEDENE MITARBEITER SORGEN

Unsere Mitarbeiter sind das Wichtigste, was wir haben. Vertrauen ist die Basis unseres Miteinanders. Wir schaffen Möglichkeiten und stärken Eigenverantwortung.



3. LERNEN FÖRDERN

Uns ist es wichtig, ein Arbeitsumfeld zu gestalten, das Lust am Lernen ermöglicht. Wir wecken Neugierde und lernen überall. Denn Wissen schafft Vertrauen und gibt Sicherheit.



4. RESSOURCEN ACHTSAM EINSETZEN

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir als gemeinnütziges Unternehmen haben. Mit den Ressourcen gehen wir bedarfsgerecht, wirtschaftlich und nachhaltig um. Wir gestalten ein leistungsfähiges und innovatives Unternehmen.



Herausgeber und Verantwortlich für den Inhalt

Rettungsdienst-Kooperation in
Schleswig-Holstein gGmbH
Rungholtstraße 9
D-25746 Heide

Redaktion

Angela Hoyer
Stefanie Koopmann

Gestaltung

vingervlug
vingervlug.com

Kontakt

Rettungsdienst-Kooperation in
Schleswig-Holstein gGmbH
Rungholtstraße 9
D-25746 Heide

Tel. 0481. 421 14 60
Fax 0481. 421 14 619
info@rkish.de
www.rkish.de

© 2018 RKISH
Vervielfältigung / Abdruck auch einzelner Grafiken,
Bilder und Texte ist ohne schriftliche Einwilligung der
Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein gGmbH
nicht erlaubt.

